

PÄDAGOGISCHE BERUFE

Nachfolgende Informationen sollen Interessierten als Grundlage für die Entscheidung zu einer Ausbildung in diesen Berufsbildern dienen und wurden auf Basis der Erfahrungen in der Bildungsberatung Steiermark zusammengestellt.

Berufe im Pädagogischen Bereich – interessant und vielfältig

Das pädagogische Berufsfeld ist interessant und vielfältig. Die meisten Berufe erfordern eine Matura beziehungsweise eine Studienberechtigungsprüfung als Ausgangspunkt.

Ausnahmen sind hier beispielsweise die Ausbildung zur Tagesmutter/zum Tagesvater respektive zur Kinderbetreuerin/zum Kinderbetreuer. Hier ist als Voraussetzung ein Pflichtschulabschluss, also das positive Zeugnis der achten Schulstufe, vorzulegen. Auch im Bereich der Lehre im Instrumental- und Gesangsbereich ist keine Hochschulreife gefordert. Allerdings ist vor Studienantritt eine anspruchsvolle fachliche Eignungsprüfung zu absolvieren.

Die meisten anderen Berufe – vom elementarpädagogischen bis zum sozialarbeiterischen Bereich – beinhalten als Zugangsvoraussetzung die Hochschulreife (also Matura) sowie die positive Absolvierung einer Aufnahmeprüfung.

Bei Interesse an pädagogischen Berufen sollten im ersten Schritt Praktika mit den unterschiedlichen Zielgruppen absolviert werden. Denn auf diese Art können die eigenen Stärken und Kompetenzen hinterfragt werden.

Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – schulisch und außerschulisch?

Im pädagogischen Bereich besteht die Möglichkeit, mit kleinen Kindern bis zum Schulalter (Tagesmutter/Tagesvater, KinderbetreuerIn, ElementarpädagogIn), mit Schulkindern im Pflichtschulbereich bis zum vollendeten 14ten Lebensjahr sowie mit Jugendlichen bis zum vollendeten 19ten Lebensjahr zu arbeiten. Außerdem wird zwischen dem schulischen und dem außerschulischen Bereich unterschieden.

Schule – von Lehrperson, über Schullassistentenz zur Inklusionspädagogik

Im schulischen Bereich kann außer dem Beruf einer Lehrperson auch der Tätigkeit einer Schullassistentenz nachgegangen werden. Als Schullassistentenz kann sich jede Person, die Geduld, Lärmunempfindlichkeit sowie ein gutes Einfühlungsvermögen besitzt, bewerben. Der Einsatzbereich ist bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen, die in einer sogenannten Inklusionsklasse gemeinsam mit so genannten RegelschülerInnen unterrichtet werden. Im akademischen Kontext bietet sich, neben der Ausbildung zur Lehrperson im Inklusionsbereich, die Möglichkeit, einen Master im Spezialbereich der inklusiven Pädagogik zu absolvieren.

Sozialpädagogik

Ein großes Arbeitsfeld im Bereich der Pädagogik stellt jenes der Sozialpädagogik dar. Hier besteht die Möglichkeit, das Kolleg für Sozialpädagogik zu machen und danach mit Jugendlichen oder alten Menschen in der Freizeitbeschäftigung sowie in Betreuungseinrichtungen zu arbeiten. Auch im Bereich der Sozialpädagogik gibt es das Angebot eines Masterstudiums. Es besteht sowohl im sozialpädagogischen als auch im inklusiven Bereich die Möglichkeit, der Tätigkeit einer Freizeitassistentenz, entweder bei Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder bei alten Menschen, nachzugehen.

Erwachsenenbildung

Ein weiteres spannendes Berufsfeld in der Pädagogik stellt die Erwachsenenbildung dar. Hier ist es als Voraussetzung nicht zwingend nötig, eine Matura absolviert zu haben. Die **wba | Weiterbildungsakademie Österreich** ist die Weiterbildungsakademie für Erwachsenenbildung. Menschen, die bereits viele unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Training, Coaching sowie Erwachsenenbildung absolviert haben, können bei der wba eine praxisbegleitende Kompetenzanerkennung einreichen. Auf diese Weise können formal, non-formal und informell erworbenen Kompetenzen zu anerkannten Abschlüssen gebündelt und sichtbar gemacht werden. Genaueres erfahren Sie unter <https://wba.or.at/de/>. Hier werden auch Vorschläge hinsichtlich passender Aus- und Weiterbildungen für eine erfolgreiche Zertifizierung beziehungsweise Diplomierung zum/zur Erwachsenenbildner/-bildnerin gemacht.

Sozialarbeit

Ein weiteres breitgefächertes Betätigungsfeld bietet die Sozialarbeit. Hier hat man die Möglichkeit, mit allen Zielgruppen, also unabhängig vom Alter, zu arbeiten. Die Ausbildung stellt hier ein 3-jähriges Bachelorstudium an der Fachhochschule (FH) dar, an das noch ein Masterstudium angehängt werden kann.

Als SozialarbeiterIn ist eine besondere Resilienzfähigkeit, also eine Mischung aus hoher Belastbarkeit, einer positiven Lebenseinstellung und einer hohen Frustrationstoleranz gefragt.

Tätigkeitsfelder für SozialarbeiterInnen stellen beispielsweise die Sozialwohlfahrt, das ist die Arbeit mit Familien, Frauen, Männern und Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen, dar. Die Arbeit mit Jugendlichen, alten Menschen, erwachsenen Frauen und Männern in besonderen Lebenssituationen ist ein weiterer Bereich der Sozialarbeit. Dieser Bereich kann die Arbeit mit Menschen, die körperliche oder psychische Einschränkungen beziehungsweise Krankheiten haben, Menschen mit Migrationshintergrund, Haftentlassenen oder auch beispielsweise von Armut, Obdachlosigkeit beziehungsweise Sucht Betroffenen beinhalten.